

## ♪ fremd

Anonymes, entferntes Leid. Namenlos all die Tausende:  
Kinder, Frauen, Männer die der willkürlichen Gewalt  
der Aggressoren wie Freiwild ausgeliefert sind.

Alle Hoffnung der Großfamilie lag auf seinen Schultern.  
Geld zur Flucht reichte nur für einen – sie bestimmten ihn.  
Ein Überlebensmarathon. Ein Jahr jetzt schon.

Grüner Pullover, abgetrag'ne Hose, verschliss'ne Schuhe.  
Gesicht blass wie ein entrindeter Baum. Steht im Winter vor den Tor'n.  
Andere entscheiden. Gehen oder bleiben.

Fremd im Land. Fremd in der Stadt. Fremd in der eigenen Haut.  
Fremdes Spiegelbild. Leben im Augenblick. Ausgeliefert  
der Willkommenskultur. Moll oder Dur...

Fremde Kultur – vertraute Zugehörigkeit. Fremde Religion –  
vertrauter Glaube. Fremde Rituale – vertraute Sicherheit.  
Fremd der Humor – vertrautes Lachen.

Angst, Ignoranz gebären Ablehnung, Kälte, Distanz.  
GemeinschaftsWille eröffnet gemeinsame Ziele.  
Ob schwarz, rot, gelb ob weiß, im Fremdsein menscheln wir alle gleich.

Ob schwarz, rot, gelb ob weiß, im Fremdsein menscheln wir alle gleich.